



## FRAU HOLLE

**Musiktheater-Inszenierung nach dem Märchen der Gebrüder Grimm. Ausgezeichnet mit dem IKARUS 2012 als herausragende Berliner Theaterinszenierung für Kinder.**

**Regie:** Kay Dietrich. **Musikalische Leitung:** Thomas Lotz. **Liedtexte und Komposition:** Thomas Sutter. **Bühnen-/Kostümbild:** Franziska Keune. **Dramaturgie:** Kerstin Lorisz. **Darstellerinnen:** Elisabeth Milarch (Mutter, Frau Holle), Tanya Erartsin (Pechmarie), Anna Trimper (Goldmarie). **Licht und Ton:** Jeffrey Dieser, Jasper Diederich. **Berlin-Premiere:** 15.09.2011.

**Altersempfehlung:** ab 5 Jahren. **Dauer:** ca. 65 Minuten ohne Pause.



**Die ATZE Inszenierung präsentiert sich als musikalisches Märchen** mit vertrautem Inhalt und vielfältigen Überraschungen. Auf die Klischees der Märchenvorlage wurde bewusst verzichtet. So gibt es keine böse Stiefmutter, sondern eine allein erziehende Mutter. Goldmarie ist nicht fleißig und gut, Pechmarie nicht schlecht und faul. Die „Bestrafung“ von Pechmarie ist in der ATZE Inszenierung nicht von Dauer und nach der Heimkehr der beiden Mädchen hat die ganze Familie vieles dazu gelernt.

**Im Mittelpunkt der Inszenierung** steht die ebenso eigenwillige wie feinfühlig Goldmarie. Mit ihrer Verträumtheit und Langsamkeit ist sie ihrer gestressten Mutter ein Dorn im Auge. Von der Mutter gezwungen, die verlorene Spindel wieder zu holen, wagt sie den Sprung in den Brunnen und taucht in eine völlig neue Welt ein. Ihre Liebe zur Natur und zu ihren Mitmenschen sind ihr Antrieb, der in der neuen Welt honoriert wird. So legt sie im Haushalt der rätselhaften Frau Holle ihre Verträumtheit ab, reift vom Mädchen zur jungen Frau heran, entwickelt Verantwortungsgefühl und neues Selbstbewusstsein. Die quirlige und

aufgedrehte Pechmarie muss dagegen erkennen, dass Mogeln und Drückebergerei nicht weiter helfen, wenn es gilt, das Leben zu meistern. Als sie sich bei Frau Holle davor drücken will, die ihr übertragenen Aufgaben zu erfüllen, wird sie jedoch nicht etwa mit Pech übergossen, sondern auf eine fantasievolle Weise zum Nachdenken über sich selbst gebracht. Nach ihrer Rückkehr lernt selbst die gestresste Mutter was dazu: Sich endlich mal wieder mehr Zeit für sich und ihre kleine Familie zu nehmen. Die über weite Strecken sehr ruhig erzählte Geschichte lässt den Zuschauern viel Raum für ihre Fantasie und schafft die Gelegenheit, die Erzählung mit eigenen Bildern zu füllen.



**Auch musikalisch beschreitet die Inszenierung Neuland.** Ein spannendes Wechselspiel von sphärischen Klängen und chorischen Frauenstimmen gesellt sich zu ungewöhnlichen Instrumenten in Form von Gebrauchsgegenständen. Das einfache aber anregend gestaltete Bühnenbild, die ideenreichen Kostüme und die ausdrucksstarken Lieder nehmen das Publikum mit auf eine spielerische, geheimnisvolle und heitere Reise. Ja, es war einmal!



## Pressestimmen zur Berlin-Premiere

„Das alte Märchen von Frau Holle kommt mit neuem Witz daher und macht dem Publikum Spaß. Sogar die gestresste Mutter lernt noch was dazu: Sich mal wieder Zeit zu nehmen!“

**Kulturradio**

„Eine detailverliebte, schelmische Inszenierung mit großem Spaßfaktor.“ **zitty**

„Ganz leise, mit stark gekürzten Dialogen und subtilem Witz kommt »Frau Holle« hier daher. Charmant ist die Bühnenlandschaft aus Wollknäueln und die Musik, die nur mit Hilfe von Alltagsgegenständen und Gesang erzeugt wird.“ **Neues Deutschland**

„Die Inszenierung erfreut durch musikalische Elemente und viele überraschende Theatereffekte, die immer wieder zeigen, WIE etwas gemacht wird - also eine vertraute Geschichte mit spannenden Veränderungen und zugleich eine Einführung in Theater.“

**Berliner Lehrerzeitung**



## Zuschauerstimmen zur Berlin-Premiere

„Vor einigen Tagen durfte ich mit meinen Töchtern eure Inszenierung bewundern. Und weil wir euer Theater wieder einmal rundum beglückt, bewegt und inspiriert verlassen haben, möchte ich mich an diesen Stellen bedanken und tief verneigen vor eurer Arbeit. Schauspieler, Inszenierung, Bühnenbild, Musik - das hat Klasse, sprüht vor kreativer Energie und dem Spaß am Spiel.“ **Christoph Bauer, freier Redakteur für das HIMBEER-Magazin**

„Frau Holle hat mir und meiner 4-jährigen Tochter so gut gefallen, weil nicht nur die drei Schauspielerinnen so überzeugend waren, sondern weil auch Kostüme und Bühnenbild so originell, humorvoll, mit wenigen Mitteln liebevoll gestaltet waren. Drei Schauspieler können einen Raum verzaubern, mit ganz wenig Aufwand, das hat mich besonders beeindruckt. Und: Eine so lustige Pechmarie habe ich selten gesehen. Herrlich!“

**Viola Keeve, freie Journalistin aus Berlin**

## Aus der Begründung der IKARUS-Jury zur Preisverleihung:

„Mit einem ausgeprägten Gespür für märchenhafte Atmosphäre und unterstützt von drei sehr präzise agierenden Schauspielerinnen, inszeniert Kay Dietrich in seinem Regiedebüt dieses bekannte Märchen [...]. Atmosphärisch dicht, klug erzählt und einfach zauberhaft!“

## Pressestimme zum Tournee-Gastspiel in Wolfsburg (2012)

„Situationskomik, chorischer Acapella-Gesang, mystisch wirkende Töne und intensives Spiel sorgen für glänzende Unterhaltung mit pädagogischem Anteil. Die Schauspielerinnen arbeiteten die Charakterzüge ihrer Figuren exzellent heraus - in Stimme, Mimik, Gestik und Körpersprache.“ **Wolfsburger Nachrichten**

„Die lebendige und geschickt choreographierte Inszenierung spielt mit der Phantasie der jungen Zuschauer. Originelle Optik, pfeifige Musik- und Liedbeiträge und viele überraschende Einfälle bringen Spaß und gute Unterhaltung.“ **Wolfsburger Allgemeine**



## Zum ATZE Musiktheater

Das ATZE Musiktheater feierte im Oktober 2011 sein 25-jähriges Jubiläum. Von 1986 bis 1995 war ATZE mit Liederprogrammen für Kinder enorm erfolgreich. Bis heute wurden 17 Musik-CDs veröffentlicht. Seit 1996 hat sich ATZE als Musiktheater für Familien entwickelt und gilt als größtes und beliebtestes Berliner Theater für Kinder im Grundschulalter. Das ATZE Musiktheater wurde 2014 in Berlin von ca. 90.000 Zuschauern besucht. Im Oktober 2010 wurde das Theater von der INTHEGA (dem bundesweiten Interessenverband aller Städte mit Theatergastspielen) mit dem Sonderpreis für „richtungsweisendes Kinder- und Jugendtheater“ ausgezeichnet. Beflügelt durch diesen Theaterpreis liegt die Besucherzahl bei ATZE Gastspielen und Tourneen im gesamten Bundesgebiet inzwischen bei über 25.000 Zuschauern pro Jahr. Die Produktion „Keloglan und die 40 Räuber“ wurde mit dem Sonderpreis der Jury beim „junge ohren preis 2011“ ausgezeichnet. Im September 2012 wurde die ATZE Inszenierung „Frau Holle“ mit dem „IKARUS 2012“ als herausragende Berliner Theaterinszenierung für Kinder prämiert. Aktuell wurde auch die Inszenierung „Spaghettihochzeit“ (Buch, Komposition und Regie von Theaterleiter Thomas Sutter) mit dem „IKARUS 2014“ ausgezeichnet.